An einen Haushalt 19. Jahrgang - 2. Ausgabe - Juni 2014 Zugestellt durch Post

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

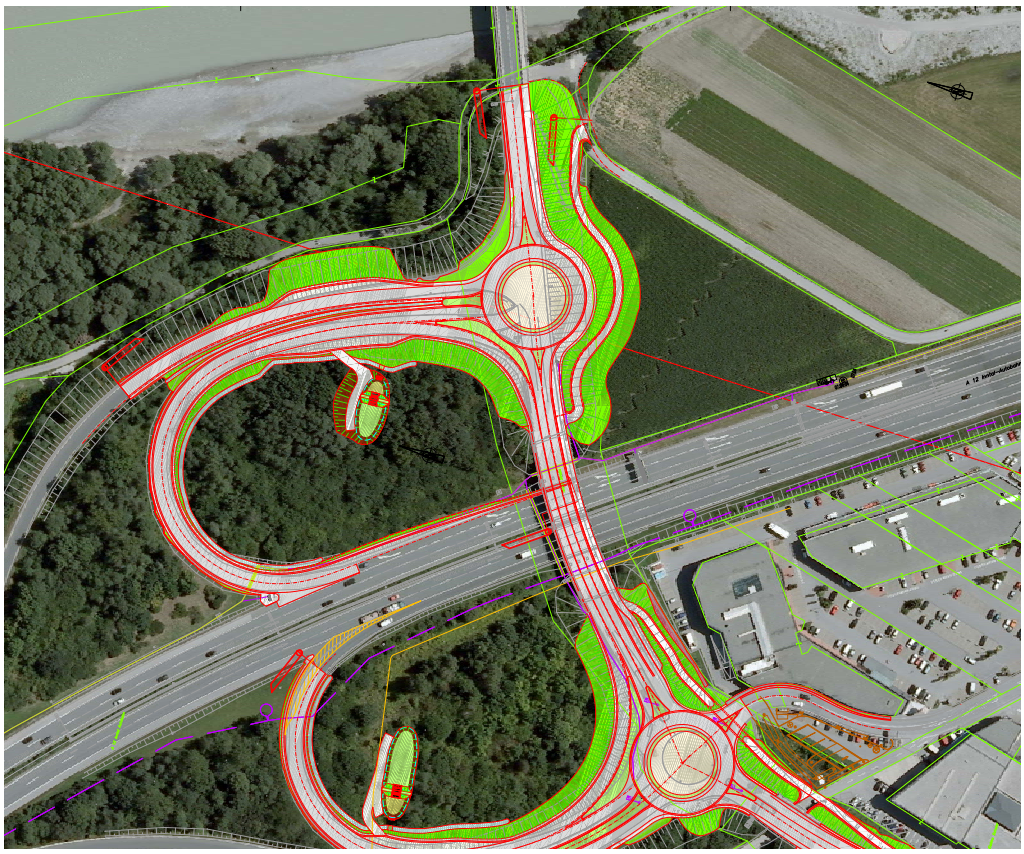
WESTWIND

Umbauarbeiten an der Anschlussstelle Innsbruck-Kranebitten

Ein wichtiges Großprojekt stellt der Totalumbau des Autobahnanschlusses Ibk./Kranebitten dar. In Kooperation mit ASFINAG, Land Tirol und der Marktgemeinde Völs wird sich auch die CYTA am Umbau bzw. der Vergrößerung des bestehenden Autobahnkreisverkehrs beteiligen. Bei der Ausfahrt von Innsbruck kommend entsteht ein weiterer dreiarmiger Kreisverkehr. Die Hauptrichtungen können künftig, am Kreisverkehr vorbei, über sogenannte „Bypass-Spuren“ angefahren werden. Durch diesen kompletten Umbau werden die Leistungsfähigkeit des bestehenden Autobahnanschlusses massiv verbessert und künftige Stausituationen verhindert. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch der Innradweg Richtung Westen optimiert. Auch an die öffentlichen Verkehrsmittel wurde gedacht. Weitere Bushaltestellen werden einmal am Gelände der Shoppingwelt Cyta und einmal bei der Autobahnanschlussstelle vom Oberland kommend errichtet. Erhöhte Verkehrssicherheit und weniger Staus: Für die ASFINAG ist der Umbau der Anschlussstelle Innsbruck-Kranebitten ein wesentlicher Schritt in Richtung Erhöhung der Verkehrssicherheit und weniger Staus. „Vor allem zu Stoßzeiten – am Morgen und abends sowie an Einkaufswochenenden – stößt die Anschlussstelle an ihre Grenzen. Die dadurch entstehenden Rückstaus auf die Inntal Autobahn sind Gefahrenpunkte für mögliche Unfälle. Mit dieser Investition schaffen wir eine vollkommen neue Situation: Reduktion von Staus und einen Quantensprung an Sicherheit“, ist ASFINAG-Geschäftsführer Dipl. Ing. Klaus Fink überzeugt. Derzeit laufen die notwendigen Verfahrensschritte und Abstimmungen mit den Behörden – der Baubeginn ist für den Sommer 2014 vorgesehen. Insgesamt fließen 3,9 Millionen Euro in den Umbau der Anschlussstelle, die Errichtung eines Kreisverkehrs am Zubringer sowie der "Bypass"-Spur. „Es wird keine Verkehrsbehinderungen auf der Hauptfahrbahn der Inntal Autobahn während der Bauzeit geben. An der Anschlussstelle selbst steht während der Bauzeit permanent eine Fahrspur pro Fahrtrichtung für den Verkehr zur Verfügung“, erklärt Fink.

T. M.

Asfinag-GF DI Klaus Fink, Cyta-GF Erich Pechlaner, Land Tirol/Abt. Verkehr und Straße DI Dr. Christian Molzer und Bürgermeister von Völs Erich Ruetz zeigen den Kreisverkehr (v.l.) Foto: ASFINAG



TERMINE ... VERANSTALTUNGEN ... VEREINE ... SEITE 20 - 24

SQA – Neue Anforderungen an die moderne Volksschule

„SQA – Schulqualität Allgemeinbildung“ ist eine Initiative des BMUKK. Sie will durch pädagogische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu bestmöglichen Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen beitragen. Das eigenständige Lernen, unterstützt durch wertschätzende, sachlich fundierte Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern, soll zur weiteren Anhebung des Bildungsniveaus führen. In diesem Sinne versuchen die Schulen ihren Schülern zusätzliche Lernanreize zu bieten und erweiterte Lernangebote zu schaffen, wodurch eine deutliche Weiterentwicklung des Unterrichts in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung erfolgen sollte.

Gastvorleser Dir. Wackerle beim Lesekino (Lesen) Foto: VS Allerheiligen

Unsere Schule wählte als ersten Schwerpunkt die „Leseschule“, in der unsere Schüler durch zahlreiche und vielfältige Lern– und Übungsangebote vertieft gefördert werden. Darin beinhaltet ist auch die Bewerbung um das „Lesegütesiegel“, eine Auszeichnung, die bisher nicht möglich war, da eine eigene Schulbibliothek fehlte. Eine eben fertiggestellte, moderne Kleinbibliothek als Ergänzung zur hervorragend ausgestatteten und bestens betreuten Pfarrbibliothek Allerheiligen bietet jetzt unseren Kindern großartige Möglichkeiten, die Lesekultur individuell zu verinnerlichen.

Das zweite Thema heißt „Musik und Sport als Wegbegleiter zu guten, allgemeinen Schulleistungen und zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit“. Dabei geht es dem Team der Volksschule Allerheiligen vor allem darum, die ohnehin schon hohe Kompetenz auf musikalischem Gebiet zusätzlich für alle Kinder noch zu steigern und die bereits vorhandenen äußerst vielfältigen Sportangebote lustbetont und zielführend zu erweitern.

4b beim Training für den Stadtlauf (Sport) Foto: VS Allerheiligen

Dazu ist das Engagement, die Freude und hilfreiche Zusammenarbeit des gesamten Lehrkörpers vonnöten und erfreulicherweise in hohem Maß vorhanden.

Zu einzelnen, besonderen Aktivitäten und Leistungen berichten wir in einer der nächsten Ausgaben des *WESTWIND*.

Bernhard Bramböck, Schulleiter

Seitenwind

Kompetenz

Was ist Kompetenz? Wer den Unterschied zwischen einer Million und einer Milliarde kennt, hat brav gelernt; wer ihn begreift, ist kompetent. Wäre das eine Definition dieser Eigenschaft? Legt man 2000 frisch gepresste 500-Euro-Scheine übereinander, so entsteht ein Stapel von 40 cm Höhe – eine Million. Im Schulwesen sollen innerhalb von zwei Jahren etwa 120 Millionen Euro eingespart werden, etwas weniger als der schiefe Turm von PISA. Kompetent schreibt etwa ein Bildungsexperte im Standard, dass bei der Festlegung der Schülerzahl pro Klasse durchaus gespart werden könnte. Die PISA-Tests hätten gezeigt, dass das Bildungsniveau durch größere Klassen nicht wesentlich sinken würde. Nur die Lehrer würden mehr belastet. Aber das interessiert ja keinen. Zurück zu den Euromillionen: Etwa seit dem Jahr 20 vor Wurst versuchen die jeweiligen Regierungen, in der Bildung zu sparen. Das heurige Budget ist in diesem Sinn schon durchgewinkt (gewunken? Was ist kompetenter?), da mahnt die EU, dass das Sparziel nicht erreicht wird. Sofort schiebt der Herr Vize- und Finanzkanzler einen Eiffelturm voller Geld nach Brüssel: eine Milliarde. Wo kommt die her? – Wir sind eben sehr kompetent im Sparen. Und nun der Alpen-Adria-Schuldenberg. Eine Kärntner Bank hat ihn unter kräftiger Hilfe eines Grüppchens teils abgedankter, teils verstorbener Politiker aufgetürmt und dem Anführer sogar ein 30000 Menschen fassendes Mausoleum in Klagenfurt gebaut, in dem zwar kein Landesligaverein mehr Fußball spielen, dafür aber der ÖFB jährlich ein Länderspiel ausrichten darf. Mit Alaba! Wie hoch ist der Euroberg dort? Es sickern kaum Zahlen durch; vielleicht auch deswegen, weil der Blutsauger nicht in Konkurs geschickt wurde wie jeder andere Betrieb dieser Art, sondern weiter durch unsere Arbeit gefüttert wird. Irgendwo sitzen Eurofresser am Fuß dieses Berges, mit denen man es sich nicht verderben darf. Irgendwann vernimmt man kurz, dass der Hypoberg inzwischen so hoch ist wie der Citlaltépetl, der höchste Berg von Mexico. Und die Leute? Warum wählen sie in Scharen wieder die Nachfolger genau jener Politiker, die den Berg aufgetürmt haben? Weil diese so nett „Banken in die Schranken“ schreiben? Ist so schön dichten zu können die Quintessenz jeder Kompetenz? Nein! Die Kompetenz ist z.B. zu wissen, wie hoch der Citlaltépetl ist. Das lernt man in der Schule. Dort gibt es jetzt die kompetenzorientierten Schularbeiten, vom Sparministerium verordnet, denn sie bringen Punkte für den schiefen PISA-Turm. Wo ehemals ein Angabezettel dem Schularbeitenheft beigelegt war, wird heute ein vielseitiger Fragenkatalog verteilt. Wo einst Jugendliche kreativ ihre Gedanken und Problemlösungen zu Papier brachten, werden nun aus fünf möglichen Antworten zwei richtige angekreuzt. Das ist also Kompetenz: das richtige Kreuzl an der gewünschten Stelle zu machen.

Otto Licha

Armut nimmt wieder zu - Armut wird immer sichtbarer. Es gibt Bettlerinnen und Bettler auf unseren Straßen - wie seit Jahrhunderten schon, die kurze Unterbrechung der Wirtschaftswunderzeit ist vorüber. Wie reagieren Sie ganz persönlich auf Leute, die betteln? Wie begegnen Sie ihnen nicht nur auf finanzieller, sondern auf menschlicher Ebene?

Angela Eberl, Gemeinderätin der SPÖ Innsbruck

Anstatt immer wieder gegen die „Armen“ vorzugehen, sollte die Regierung endlich die Armut bekämpfen. Es ist freilich nicht angenehm, in unserer Gesellschaft, die sich immer mehr über Leistung definiert, auf den "gesäuberten" Straßen mit Menschen konfrontiert zu werden, die es nicht schaffen, dem vorherrschenden Leistungsdenken gerecht zu werden. Genau das aber soll und muss eine solidarische Gesellschaft aushalten. Ein Bettelverbot ist nichts als ein Armutszeugnis; nämlich ein solches, für das es sich zu schämen gilt. Mit einem Bettelverbot macht man Armut vielleicht unsichtbar - abschaffen wird man sie so sicher nicht. Aber genau das muss das Ziel sozialdemokratischer Politik sein: Für eine Gesellschaft kämpfen, in der Armut oder die Angst vor dem sozialen Abstieg keine Rolle mehr spielen. Soziale Not muss verhindert und nicht verboten werden. Das Bettelverbot trifft die Ärmsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft. Statt zu helfen und die Ursachen von Armut zu bekämpfen, soll Armut nun aus dem sozialen Sichtfeld verbannt werden. Verweigert man Menschen, die Hilfe brauchen, eine angemessene Unterstützung und verbannt man sie aus dem öffentlichen Raum, schafft man Armut nicht ab, sondern fördert nur ihre soziale Ausgrenzung und in weiterer Folge Kriminalität.

Magª Uschi Schwarzl, Klubobfrau der Innsbrucker Grünen

Armut bekämpfen, nicht Arme!

Vorweg die persönliche Antwort: Meine finanzielle Zuwendung an BettlerInnen richtet sich nach meinem Kleingeldbestand im Börserl und nach der Zeit, die mir auf meinem Weg von A nach B zur Verfügung steht. Mein persönliches Verhalten gegenüber BettlerInnen unterscheidet sich nicht von jenem, das ich anderen Menschen, die mir auf der Straße begegnen, entgegen bringe. Und dennoch geht es mir vermutlich so, wie vielen anderen Menschen auch. BettlerInnen lösen in mir Scham aus. Sie führen mir europäische Armut vor Augen und ich schäme mich dafür, dass es diese Armut am reichsten Kontinent gibt. Als Klubobfrau der Grünen ist es mir ein Anliegen, über persönliches Verhalten hinaus zur jüngst auch in Innsbruck aufgeflammten Betteldebatte Stellung zu nehmen. Dabei ist klarzustellen, dass aggressives und gewerbsmäßiges Betteln ohnehin untersagt sind, es somit in der aktuellen Debatte in Innsbruck um stilles Betteln geht. Bettelverbote werden regelmäßig mit Argumenten begründet, die bei näherer Betrachtung unhaltbar, unrealistisch oder unsinnig sind. Dabei wird Betteln ausschließlich als „Sicherheitsthema“ kommuniziert und damit von der nötigen Diskussion über Armut und Sozialpolitik abgelenkt. Vermischt mit einem starken Schuss Rassismus wird so eine „Belästigung“ durch die pure Anwesenheit von Menschen in Not konstruiert, die dann noch speziell als „Fremde“ wahrgenommen werden. Es kommt nicht von Ungefähr, dass wie immer, wenn es um Hetze gegen Schwächere geht, auch in der Bettelverbotsdebatte die FPÖ federführend ist. Jene, die mit dem Hypodesaster in Kärnten den größten Finanzkrimi Österreichs geschrieben haben, scheuen nicht davor zurück Armut zu kriminalisieren. Ja, BettlerInnen im Straßenraum sind kein angenehmer Anblick, weil sie uns Armut vor Augen führen. Aber für BettlerInnen gelten so wie für uns alle die Grundrechte und damit die gleichen Regeln im öffentlichen Raum wie für uns alle. Alles andere wäre gleichheits- und damit verfassungswidrig. Es gilt, was der Verfassungsgerichtshof mehrfach betont hat: Es ist zumutbar, dass BürgerInnen im öffentlichen Raum mit dem Gesicht des sozialen Elends konfrontiert werden, das es in unserer Gesellschaft auch gibt. Auch wenn es subjektiv als Belästigung empfunden werden mag. Unser Grüner Appell, auch an Frau Bürgermeisterin, lautet daher: Probleme nicht aufbauschen, um mit billigen Sprüchen vermeintlich Handlungsfähigkeit zu demonstrieren. Und vor allem: Armut bekämpfen und nicht Arme.

Mag. Dr. Johann A. Überbacher, Klubdirektor der FPÖ im Tiroler Landtag

Bettelei räumlich, zeitlich begrenzen, kriminelle Strukturen zerschlagen!

Exponenten der Caritas und der Diakonie machen sich indirekt zu "moralischen" Beitragstätern der organisierten Bettelei. Örtlich und zeitlich begrenzte Betteleiverbote in den Kommunen und Städten wären verfassungsrechtlich jederzeit möglich. Der 15. Mai 1891 war einer jener Tage, die man - wie Stefan Zweig in seiner gleichnamigen Schrift - als Sternstunde der Menschheit bezeichnen kann. An diesem Donnerstag, wenige Tage vor dem Pfingstfest, unterzeichnete der greise Papst Leo XIII. die Enzyklika Rerum novarum. Das erste Lehrschreiben der katholischen Kirche, welches sich ausschließlich den sozialen Nöten der Menschen widmete. Seit dem Jahr 1891 hat sich vieles getan und verändert. Gesellschaftliche Strukturen wurden umgekrempelt. Doch Armut ist auch noch 123 Jahre danach - 2014 - vorhanden. Sichtbare und unsichtbare Armut sind Teil unserer Gesellschaft. In Treue zu Papst Leos XIII. und seinen Nachfolgern auf dem Stuhl Petri ist es Aufgabe der Politik und der Menschen, Armen beizustehen, bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, Armut zu lindern und die Ursachen mit christlichem Feuereifer zu bekämpfen. Zugleich haben die anerkannten Religionsgemeinschaften in Österreich gegebene gesellschaftliche Strukturen zu respektieren und die Religionsgemeinschaften haben parteipolitische Neutralität zu üben. Seit Jahren ist die sichtbare Armut in österreichischen Städten wie Graz, Salzburg, Wien wieder ein großes Thema. Nämlich bei der derzeitigen Diskussion um Bettler, die allesamt ähnlich gewandet sind,

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

meist zu kurze Krückstöcke mitführen, die ihnen bei der Weiterbewegung helfen oder eher behindern. Oder wie es der stellvertretende Landtagspräsident im Tiroler Landtag LAbg. Anton Mattle (ÖVP) vor kurzem ausdrückte, "denen man ansieht, dass sie keine Tiroler sind." (Wie ein Tiroler, sprich Österreicher, nach Sichtweise der ÖVP aussieht, sei fragend dahingestellt?) Tagtäglich sieht man sie in den Straßenzügen der Städte. Sie stehen vor Gotteshäusern, gehen gar während der Eucharistiefeier in die Kirche und bitten die Gläubigen während des Gottesdienstes um eine Spende. Oftmals sind minderjährige Kinder dabei, die keine Schule besuchen, wie es ihrem Alter angemessen wäre. Bemitleidenswert, und doch unterscheiden sich diese Personen von anderen Armen. Norbert Ceipek, ausgebildeter Sozialpädagoge, bei der Wiener Jugendwohlfahrt tätig, sorgte 2013 für mediales Aufsehen, als er in einem Interview mit der FAZ von Roma-Clanchefs sprach, dass diese die Kinder ausbeuten und sich "eine goldene Nase verdienen." Die Aussagen des Experten sind erschütternd. "Wer einmal in dem Kreislauf drin ist, kommt nicht mehr raus", wird Ceipek in der FAZ (24. 2. 2013) zitiert. Vom Weiterverkauf ist die Rede, von Mädchen, die der Prostitution zugeführt werden. Später gar dazu missbraucht werden das "Geschäftsmodell" aufrecht zu erhalten: "Die Mädchen müssen Kinder buchstäblich produzieren". Ein System, das in deutschen Städten in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck floriert. Ausbeutung der Ärmsten, mit Hilfe mafiöser Strukturen. Geben, zusehen oder helfen? Spenden ist ein Geben an die Hintermänner, die mittels Aufpassern und Aufpasserinnen vor Ort die Spenden eintreiben, die mittels dieser Einnahmen noch weitere Personen durch Kredite mit Wucherzinsen in die Abhängigkeit bringen, damit das "Geschäftsmodell" floriert. Die EU schaut zu, die Hilfsgelder in Rumänien und Bulgarien für die ethnischen Minderheiten der Roma und Sinti fließen in die Hände der Clanbosse, noch bevor sie den staatlichen oder regionalen Behörden überreicht werden. Das Zusehen fällt schwer, das konkrete nachhaltige Helfen ist unmöglich. Also mit dem Ist-Zustand sich abfinden, oder doch dafür sorgen, dass organisierte kriminelle Bettelei verhindert wird. EU-weit, denn wo keine Einnahmen sind, dahin werden sie auch nicht geschickt. Konkrete Hilfe in den Herkunftsländern ist die einzige Möglichkeit, damit die Situation verändert wird: Jede Spende in Innsbruck, Graz, Wien oder einer anderen Stadt ist eine Spende die Ausbeutung und Erniedrigung begünstigt.

Hawaii – das missbrauchte Vogelschutzgebiet

Was sich da um den 9. 3. und anscheinend schon öfters abgespielt hat, wurde wie folgt geschildert:

"*Nach langem bin ich wieder in die Kranebitter Innauen gegangen …., aber dass hier ein besonders gut florierender Schwulenstrich besteht, war mir neu. Die Männer gehen nicht etwa versteckt in die Büsche, sondern erledigen das Geschäft und die Bezahlung direkt neben/am Weg, bzw. stellen sich oberhalb des Weges (abgeholzter Bereich) nackt zur Schau, …. die Rinde der Bäume am Weg ist gespickt mit Zetteln mit Telefonnummern. Nachdem uns klar wurde, was da geschieht, haben wir 23 Männer gezählt.*"

Unfassbar, aber lt. Recherche wahr:

"*(FKK Tirol/Kranebitter Auen) Praktisch die schönste Möglichkeit in Tirol, um sich nackt in der Natur zu bewegen und erregende Momente zu erleben, ist das 'Alpen-Hawaii' am Inn. Nicht weit vom Stadtkern Innsbrucks entfernt und gut erreichbar liegt dieser Ort, an dem es manchmal heiß her geht. Weil nicht nur eine große Liegewiese zur Verfügung steht, sondern auch zahlreiche versteckte Plätze in Büschen, lassen sich einige Besucher ihr persönliches erotisches Abenteuer nicht entgehen. Ob alleine, mit dem Partner, oder als Gruppe – man kann sich hier wohlfühlen. Man kann dort sehen und gesehen werden. Wenn man es geschickt anstellt, ist Intimität aber auch kein Problem. Probiert es aus! Es wird sich lohnen.*"

Wir haben die Infos weiter geleitet. Daraufhin wurde uns von politischer Seite empfohlen, bei der Polizei Anzeige zu erstatten, die MÜG zu kontaktieren. Nein, das werden wir nicht tun! Wir haben den Sachverhalt gemeldet. Es genügt nicht, uns mitzuteilen, dass Derartiges verboten ist. Es ist nicht Aufgabe der BürgerInnen als eine Art Bürgerwehr einzuschreiten. Dafür gibt es Ämter und Behörden und dazu hat die Politik den schnellsten und besten Zugang. Es ist ihre Aufgabe für Ordnung zu sorgen.

H.A.

Dein NachbarLohbach - Aufruf zur Mithilfe

Die Initiative Dein NachbarLohbach ist eine kleine Gruppe in Hötting-West und Kranebitten, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Natur am westlichen Stadtrand von Innsbruck zu erhalten und zu fördern.

Wir benötigen Hilfe:

- Entfernen von Büschen, Gehölz- und Heckenpflege, Mäharbeiten
- Bekämpfung von invasiven Pflanzen (Invasive Neophyten wie Goldrute, Sommerflieder, Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut,…)
- Betreuung des Amphibienteiches und der Zäune sowie Mithilfe in der Wanderphase der Amphibien im März und April

Wenn ihr gerne in der Natur arbeitet und euch für den Tier- und Naturschutz einsetzt, dann seid ihr bei uns richtig.

Wer einmal oder auch öfters bei solchen Aktionen mithelfen möchte, meldet sich bitte bei:

Dein NachbarLohbach, Erika Haimayer
Tel.: 0650 / 22 07 392, Email: nachbar.lohbach@chello.at
Blog: http://deinnachbarlohbach.blogspot.com
Dort werden aktuelle Informationen über Veranstaltungen sowie Beiträge über biologische Themen veröffentlicht.
Dein NachbarLohbach und die Kröten brauchen euch!

Erika Haimayer

Erste-Hilfe-Kurs
Wie kann ich helfen?

Wir, die Kinder der 4 a Klasse der Volksschule Hötting-West, hatten im Frühling einen Erste-Hilfe-Kurs, welcher von der angehenden Kinderkrankenschwester Frau Katharina Sigl geleitet wurde.
Katharina hatte anschauliche Bilder und Filmmaterial dabei, welches uns zeigte wie man sich vor täglichen Gefahren im Alltag schützen kann und wie sich Unfälle vermeiden lassen.
Falls uns doch mal etwas passieren sollte, dann ist Erste-Hilfe nötig!
In Gruppen lernten wir gezielte Maßnahmen zu setzen und uns gegenseitig Verbände anzulegen. Dabei hatten wir besonders viel Spaß!
Vielen Dank für die tolle Doppelstunde!
Die 4a Klasse der VS-Hötting-West.

Foto: VS Hötting-West

Foto: VS Hötting-West

So bleibt zu hoffen, dass die Kinder für den Ernstfall gerüstet sind!

Wilhelmy-Weiss Elisabeth

Redaktionsschluss

für die Oktoberausgabe:

SA. 06.09.2014

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN!
SPÄTER EINGEREICHTE BEITRÄGE KÖNNEN NICHT BERÜCKSICHTIGT WERDEN.

Weiberwind

Genau genommen sind viele Worte, die wir sagen oder schreiben, missverständlich. Jede/r versteht etwas anderes unter Liebe, Erholung, schlechtem Wetter und gutem Kaffee. Mir fällt das besonders beim Begriff „Kochen“ auf. Provokant formuliert behaupte ich, viele Menschen denken dabei an das Erwärmen von industriell hergestellten Mahlzeiten, die tiefgefroren oder anderweitig haltbar gemacht in aufwändigen Verpackungen immer mehr Platz in den Supermarktregalen einnehmen. Verführerische Bilder zieren die Vorderseite. Die klein gedruckte Zutatenliste auf der Rückseite lehrt uns zum Beispiel wie viele Wörter es für „Zucker“ gibt. Andererseits braucht das Kochen aus frischen Zutaten Zeit und Energie, beides bei berufstätigen Menschen nach der Arbeit oder am Wochenende sehr knapp. Bei Kochshows im Fernsehen sehen wir ein ganz anderes Kochen. Es ist mit einigem Aufwand verbunden und findet oft im Rahmen einer mehr der weniger festlichen Einladung statt. Am Beginn steht die Suche nach Rezepten – aus Kochbüchern, dem Internet oder von jemandem erbeten oder ererbt. Dann wird laut Zutatenliste eingekauft. Der Kochvorgang selbst ist auch nicht einfach, vor allem, wenn eine Menüfolge zeitgerecht fertig werden soll. Im Fernsehen hat das großen Unterhaltungswert. Der Genuss in fröhlicher Runde krönt das Ganze. Für die GastgeberInnen folgt allerdings noch das Reinigen des Geschirrs. Rohe und gekochte Reste landen vermutlich im Müll. Diese Art des Kochens ist nicht für alle Tage. Aber genau dem alltäglichen frischen Kochen, der dritten Art des Kochens möchte ich als „art of cooking“, als Kochkunst, den ihm zukommenden Stellenwert geben. Dieses Kochen benötigt täglichen Einfallsreichtum. Es entwickelt sich auf der Grundlage von Gegebenheiten, die sich ständig ändern und auf die flexibel reagiert werden muss. Welches Obst oder Gemüse hat gerade Saison? Welche Zutaten habe ich zuhause? Was isst die Familie momentan gerne? Nehme ich günstige Angebote wahr? Da gibt es Spargel und am nächsten Tag Spargelsuppe, da gibt es Erdbeerknödel im Mai und nicht im Dezember, da wird immer wieder ein neues Rezept kreiert. Die verwendeten Lebensmittel heißen nicht nur so, sondern sind es auch. Unnötige Verpackung wird vermieden. Die Aus- und Weiterbildung zur „Alltagsköchin“ bzw. zum „Alltagskoch“ dauert ein ganzes Leben. Aber die Probleme, die die (Um)welt mit uns Menschen hat – Gifte, Müll, Transportwesen – vermindern sich. Und der Gedanke, dass ich meinen eigenen Körper, der sich ja ständig erneuert, aus gesunden Bausteinen aufbaue, der „schmeckt“ mir!

G.M.

ENJOY
EAT
LOOK
HAPPY ENERGY
is my love
Bei jeder Mahlzeit ab € 3,90 erhalten
Sie einen ENERGIEPUNKT!
Bei 15 ENERGIEPUNKTEN werden Ihnen bei Ihrem
nächsten Einkauf € 3,90 gut geschrieben.
für Vorbestellungen: ☎ (0512) 27 42 17
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Guido`s

Guido‘s Bar. Restaurant

Technikerhaus
Fischnalerstraße 28
6020 Innsbruck

Tel. 0512/282110 - 33
www.guidos-ibk.at
info@guidos-ibk.at

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.	7.00 Uhr - 24.00 Uhr
Küche	11.30 Uhr - 14.00 Uhr
	18.00 Ihr bis 22.00 Uhr

Geschlossene Gesellschaften

Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossene Gesellschaften ab 30 Personen möglich.

ZENTRAL UND GÜNSTIG

Wenn Sie eine günstige, ordentliche und saubere Unterkunft in Innsbruck suchen, ist das Garni-Technikerhaus wie geschaffen für Sie. Wir befinden uns in zentraler Lage in der Innenstadt.

Unsere Zimmer sind mit Fließwasser, Etagendusche und -toilette sowie kostenlosem Internet (WLAN) ausgestattet. Einen Kaffee- und Getränkeautomat finden Sie in der Eingangshalle.

Einbettzimmer:	**€ 36,00 / pro Person und Nacht**
Zweibettzimmer:	**€ 30,00 / pro Person und Nacht**
Dreibettzimmer:	**€ 25,00 / pro Person und Nacht**
Vierbettzimmer:	**€ 23,00 / pro Person und Nacht**

Diese Preise beinhalten auch unser Frühstücksbuffet. Für die Bereitstellung des TV´s verrechnen wir pro Tag € 3,00. Sollten Sie einen Parkplatz benötigen, stellen wir Ihnen diesen gerne für € 5,00 pro Tag zur Verfügung.

Garni Technikerhaus

KUBUS Immobilien GmbH
Garni-Technikerhaus
Fischnalerstrasse 26
A - 6020 Innsbruck

Tel.: +43/512/282110
Fax: +43/512/273896
office@garni-technikerhaus.at
www.garni-technikerhaus.at

Briefmarkensammler auf neuen Wegen zeitgemäße Philatelie bei Merkur Innsbruck - Teil 3

Fortsetzung von *WESTWIND* Ausgabe Dezember 2013

Alle vielseitig interessierten Leser dieser Zeilen mögen gern die Probe aufs Exempel machen und z. B. bei unserer Klubmeisterschaft im Herbst einfach einmal rein schauen zu uns ins Kolpinghaus Innsbruck. Für das heurige Jahr planen wir eine mehrtägige

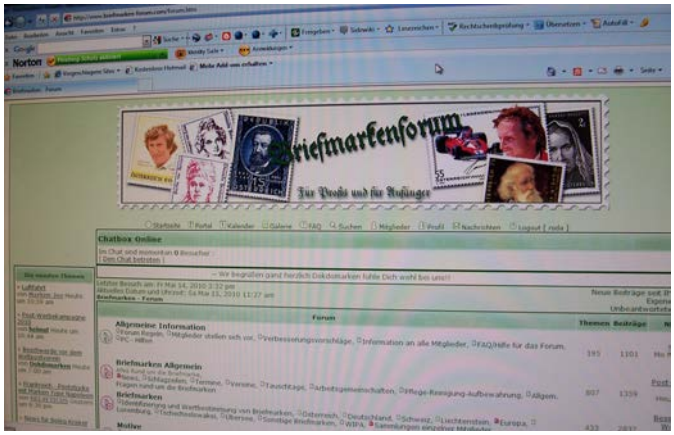


Foto: Merkur Innsbruck

Veranstaltung „Marke trifft Münze – Münze trifft Marke“. Mitglieder des Vereins beteiligen sich regelmäßig an Ausstellungen in ganz Europa. Die vielen bereits erreichten Goldmedaillen und die große Anerkennung bei internationalen Wettbewerben freuen uns natürlich sehr und machen uns ein wenig stolz.

Sammler von heute leisten mit ihren Arbeiten einen wertvollen Beitrag zur Kultur unseres Landes.

Noch ein Gedanke zum kreativen Sammeln: Es gibt ja schon seit einigen Jahren die Möglichkeit, seine eigenen „Personalisierten Marken“ bei der Post in Auftrag zu geben, und das zu jedem erdenklichen Anlass. Sehr beliebt sind diese Kreationen für diverse regionale Veranstaltungen, Feste usw. Zum 100-jährigen Jubiläum der Mittenwaldbahn haben wir in Zusammenarbeit mit den Schulen entlang der Strecke fünf personalisierte Marken nach Kinderzeichnungen verkauft. Viele Sammler haben sich inzwischen für dieses neue Sammelgebiet entschieden. Es hat zweifellos seinen Reiz, die personalisierten Marken mit Bezug zu einer Region oder zu einem Thema zusammen zu tragen bzw. selbst zu kreieren.

Und damit wäre wir bei einem dritten wichtigen Punkt angelangt: Wir sammeln heute anders als unsere Vorfahren.

Während noch vor 20, 30 Jahren vorwiegend Ländersammlungen angelegt wurden, so sind die Sammelgebiete heute weit gestreut. Das reine Motivsammeln hat sich inzwischen zur thematischen Philatelie weiter entwickelt. Alle jene, welche diese Form eher als „Bildchensammeln“ belächeln, sollten sich in Ruhe einmal eine thematische Briefmarkenausstellung anschauen. Einfach toll, wie sich diese Sparte in den letzten Jahren weiter entwickelt hat. Ich wage einmal zu behaupten, dass nur wenige Menschen über die Olympischen Spiele in Peking so viel wissen wie ein Sammler, der zu diesem Thema viele Rahmen bei einer Ausstellung zeigen kann. Da wird Großartiges geleistet, und der Phantasie bei der Themenwahl sind kaum Grenzen gesetzt.

Damit haben wir nur eine Möglichkeit von vielen etwas näher beleuchtet. So viel Freude am Hobby haben aber nicht nur die Motiv-Sammler, sondern wir beobachten es in allen Bereichen, beim Altbriefsammler, beim Postgeschichtler, beim klassischen Sammler, beim Ansichtskartensammler – übrigens seit zwei Jahren in der Philatelie als Sparte anerkannt. Die Liste ließe sich nach Belieben fortsetzen.

Die alte Weisheit, dass Sammler angeblich glücklichere Menschen sind, hat also auch heute noch etwas für sich.

Unser Vereinslokal:
Kolpinghaus Innsbruck,
Viktor-Franz-Hess-Str. 7
Unsere Homepage:
www.phk-merkur-innsbruck.com
Unsere Klubtage:
Jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr, jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr

Robert Dautz, Obmann des Philatelistenklubs Merkur Innsbruck

letzter Teil dieser Serie folgt...

wohnungseigentum
Hier bin ich daheim.

Tierecke

Allgemeines über Impfungen

Der immunologische Apparat stellt das Abwehrsystem des Körpers gegenüber „körperfremden" Stoffen dar. Diesem System stehen hierfür eine Reihe von Zellen und Mechanismen zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass der Körper einen „Eindringling" als körperfremd erkennt. Diese Fähigkeit des immunologischen Erkennens bildet sich bereits vor der Geburt aus. Hier gibt es eine Phase in der Entwicklung des Fetus, in welcher sich das immunologische Gedächtnis entwickelt und lernt körpereigene Zellen zu erkennen. Das Ziel einer Impfung ist, das Immunsystem mit einem inaktivierten Krankheitserreger zu reizen, damit es beim Auftreten des Erregers diesen wieder erkennt und es damit zu einer wesentlich schnelleren und effizienteren Abwehr ohne Erkrankung kommt. Die Erkenntnis, dass der Körper nur geringe Konzentrationen eines ina Keims oder z.B. nur Teile aus der Hülle eines Virus benötigt um diesen Lernerfolg zu erzielen waren Meilensteine in der Immunologie und Grundlage für Impfstrategien und Seuchenbekämpfung. Unmittelbar nach der Geburt bekommt das Junge noch ein wertvolles Geschenk der Mutter mit auf den Weg – die Biest- oder Kollostralmilch. Eine mit Antikörpern gegen Keime angereicherte Milch – die nur eine sehr kurze Zeit die Darmwand durchdringen können – dies entspricht einer passiven Impfung durch die Mutter. Diese mütterlichen Antikörper schützen das Neugeborene 6-8 Wochen → daher erfolgt die Grundimmunisierung mit ca. 8 Wochen, da vorher die mütterlichen Antikörper den Impfstoff neutralisieren würden = aktive Immunisierung, das heißt der Körper bildet selbständig Antikörper. Mit 12 Wochen erfolgt die zweite Impfung und es baut sich in kürzester Zeit ein belastbarer Impfschutz auf.

P.S.: Falls Sie mit Ihrem Tier eine nationale Grenze überschreiten ist eine gültige Tollwutimpfung verpflichtend.

Ihr Tierarzt W. Stadler

TIERARZT
W. STADLER
Röntgen, Labor, EKG, Ultraschall
Technikerstraße 1, Hötting/West
A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax 0 512 / 28 34 40
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 und 17-19 Uhr

PHYSIOTHERAPIE
WEST
Markus Geiregger
Gerald Oschischnig
Luis-Zuegg-Strasse 12/17
Tel.: 0650 772 11 59
www.physiotherapie-tirol.at

Unser Fritz - Briefträger der Herzen

Wenn man so wie ich in der Lohbachsiedlung geboren wurde und also auf eine schon jahrzehntelange persönliche Lebensgeschichte zurückblicken kann, ist es schön, bei all den vielen Veränderungen im Laufe der Jahre auch Dinge und Menschen zu haben, die immer fix sind und im Wandel der Zeit eine Sicherheit vermitteln, mehr noch: ein Gefühl für Heimat.

So eine Konstante dürfen wir Lohbachsiedler schon jahrzehntelang für uns beanspruchen. Dieser Fels in der Brandung, der täglich immer wieder begegnende Mensch ist unser lieber Briefträger... der Fritz.

Alle kennen und schätzen ihn, seine Zuverlässigkeit, seinen Humor, vor allem sein fröhliches, herzhaftes Lachen. Ich kann mich nicht erinnern, Fritz jemals schlecht aufgelegt erlebt zu haben, auch wenn die Witterung düster ist oder sein Drahtesel schwer beladen. Fritz bringt nicht nur die Post, er nimmt sich auch Zeit für einen kleinen Ratscher und hat vielen Menschen, so wie einem lieben, alten Freund von mir, durch sein tägliches Vorbeischauen schon ein wenig Freude und Glück zusammen mit Briefen gebracht.

Irgendwann am Vormittag trifft man Fritz jedenfalls an - in einer Gasse, am Vögelebichl oder gar beim Jausnen vor dem Spargeschäft. Und Fritz wirkt immer fröhlich, immer zufrieden, mit sich und der Welt im Reinen.

Die Post mag vielerorts ihre Pforten schließen, wir Siedler fürchten uns nicht, denn wir wissen, unsere Briefe kommen weiter sicher bei uns an; der Fritz radelt sie unverdrossen zu uns nach Hause...

Selbst stolzer Besitzer einer kleinen Landwirtschaft, ist Fritz ans frühe Aufstehen gewöhnt und so wie seine Tiere daheim kennt er auch seine Kunden ganz genau. Er weiß was er bei wem ins Briefkasterl legen muss und bemüht sich, wichtige Sendungen persönlich abzugeben, auch wenn das bedeutet, dass er mehrmals anläuten muss.

Im Sommer hat Fritz seinen wohlverdienten Urlaub und lässt sich für ein paar Wochen vertreten.

Das merken wir, weil die Post dann am Nachmittag kommt statt mittags.

Wie Du das machst, lieber Fritz Pittracher, wissen wir nicht, aber wir danken Dir von Herzen für Deine treuen Dienste über viele Jahre, und hoffen, dass Du uns noch lange bei bester Gesundheit erhalten bleibst so wie Du bist: ein fröhlicher Briefträger mit viel Freude an seinem Beruf und ein unersetzlicher Teil unserer Siedlung.

Marlene Gassebner

Erweiterung der Praxisräume PHYSIOTHERAPIE WEST

Zur Erweiterung der Praxisräume suchen wir im Raum Technik zu kaufen: Barrierefreie drei bis fünf Zimmer große Räumlichkeit.

Erreichbar via Telefon unter 0650 77 211 59 bei Markus Geiregger

Physiotherapie WEST
Markus Geiregger

11. Juni, 10 Uhr: Die neue Eröffnung in der Viktor-Franz-Hess-Straße 5

Was heißt Erfolg?
Groß, schön, bekannt,... und zentral ist ER. Und ER ist nun für uns! Dank unseres Erfolgs?
Die Nachbarschaft spricht uns an: mit Freude, Befürchtungen (Angst?), Neugier, Hoffnung, Erwartungen, Interesse, Stolz, Respekt. Alles verständlich, nachvollziehbar, gerechtfertigt - was ist das denn nun genau, was da zwischen M-Preis und Kolpinghaus gelandet ist?
Viele AnrainerInnen sind neugierig, manche fragen direkt: Gerade eben, während dem Schreiben dieses Textes, war eine Nachbarin, im Namen von Vielen (anscheinend) da, um sich zu erkundigen; ein Vergnügen für uns! Andere Leute vom Haus, die uns und unsere Arbeit bereits kennen, haben sich aktiv eingesetzt, damit es gelingen konnte: Vielen Dank!!
Ein RAUM, nicht mehr leer, für das so genannte Streetwork alias aufsuchende Mobile Jugendarbeit in Hötting-West, im Herz, im Kern, im Fokus, ... des Stadtteils. Doch! Daher diese bunte Gefühlspalette.
Was ist es denn nun dort? RAUM für alle. Raum für Zeit. Raum für Fragen. Raum für Geduld. Raum für Verstehen. Und suchen, aufsuchen, initiieren, stoppen, ändern. Sich bestätigen. Raum für Bestimmung und Zweifel. Raum um zu versuchen. Raum, der mit und für viel Flexibilität vorgedacht und vorbereitet worden ist, um sich anpassen zu können: Ziel ist es, einen neuen oder anderen Rahmen anzubieten für die Begegnung, das Treffen, das Zusammen-aufwachsen und Voneinander-lernen, das gegenseitige Profitieren von Jugendlichen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Geschick und Geschicklichkeit, mit verschiedenen Talenten und Sozialkompetenzen, Fähigkeiten, Reife, Glück, etc. mit unterschiedlichen Geschichten, Förderung und Unterstützung. Europaweit nennt man das Inklusion. Hier: IN(N)klusion!
Warum? Wozu? Um Jedem (noch?) eine passende Chance zu bieten, sich entfalten und entwickeln zu können (siehe auch Z6-Streetwork Tätigkeitsbericht 2013 „IN(N)klusion“, auf Anfrage in der Anlaufstelle erhältlich).
Das Pilotprojekt einer Anlaufstelle in der ehemaligen Postfiliale [vor Ort ein Jahr lang], die laufenden Projekte mit Gruppen [z.B. der Bauwagen, das bekannte Selbstverwaltungsprojekt auf dem Unigelände: schon zwei Jahre] und die intensive Vernetzungs- und Gemeinwesenarbeit [mit NMS, Schulsozialarbeit, Hort, Plattform-West, ISD, Jugendzentrum und beim Bürgerbeteiligungsprozess] haben uns einerseits das Vertrauen des Netzwerkes und der Stadt eingebracht. Anderseits hat es uns bestätigt, dass ein langfristiges Streetwork-Angebot eine wichtige und notwendige ergänzende Antwort auf den beobachteten Bedarf der Jugend (der Gesellschaft!) und auf die von den Jugendlichen geäußerten Bedürfnisse ist.
Es geht darum, Zeit zu investieren für Prozess-, Beziehungs- und Qualitätsarbeit.
Z6-Streetwork, von Stadt und Land beauftragt und gefördert und mittlerweile fix vor Ort in Hötting-West, immer stabiler vernetzt, bekannt und anerkannt; von unseren Arbeitsweisen, Methoden und (guten) Perspektiven überzeugt und begeistert.
Am Mittwoch, den 11. Juni, von 10.00 bis 12.00 stehen die Türen der neuen Anlaufstelle (Viktor-Franz-Hess-Str. 5, im alten Schützenheim neben dem Kolpinghaus) offen! Das Z6-Streetwork-Team, in Anwesenheit von Stadtrat Pechlaner und verschiedenen Akteuren des Stadtteils, freuen sich auf euer Kommen!!

Johanna Wüstner

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN
WESTWIND

IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223 (Hypobank)
lautend auf Verein Westwind

Mo. - Fr. ab 11.00-14.00 und
Mo. - Sa. ab 18.00- 22.00 warme Küche

Griechische TAVERNE
Kranebitter Allee 144, 6020 Ibk
Tel. 0512/29 44 28

Mittagsmenü: Tagessuppe oder kleine Vorspeise, Hauptspeise nach Wahl
*** € 6,80 ***

..... Griechische Schmankerln .....

!!! auch zum Mitnehmen !!!
Sonntag: RUHETAG

Gesundheit

Arzneimittelfälschungen organisierte Kriminalität bedroht Arzneimittelsicherheit

Gefälschte Arzneimittel gelangen über illegale Vertriebswege an die Konsumenten. Mittels Internetbestellungen und Versandhandel unterwandern tausende Packungen auch den österreichischen Markt. Das Österreichische Finanzministerium berichtet in seinem aktuellen Produktpirateriebericht, dass 2013 22.293 Tabletten vom Zoll abgefangen wurden. Vertrieben werden diese Fälschungen über professionell gestaltete Online-Portale, die den Konsumentinnen und Konsumenten Echtheit und Seriosität vortäuschen. Fälschungen gefährden nicht nur Investitionen in Forschung und Innovation, sondern in hohem Maße auch die Gesundheit. Im Juni 2013 wurden bei einer von Interpol-gestützten Aktion weltweit 9,8 Millionen illegale und gefälschte Arzneimittel konfisziert. Heuer im Februar wurde im Hafen von Le Havre ein Frachtschiff mit 2,4 Millionen gefälschten Arzneimittel sichergestellt, die als Tee deklariert waren. Hinter diesen Betrügereien stecken nicht kleine Gauner, sondern organisierte kriminelle Strukturen.

Die Fälschungen werden mehrfach zwischen den Kontinenten hin- und hertransportiert, um Spuren zu verwischen. Vor kurzem versuchte die Fälschermafia in Italien, wirkungslose Ampullen in die legale Lieferkette einzuschleusen. Die Folge war ein weltweiter Rückruf eines Krebsmedikamentes, das in Krankenhäusern verabreicht wird. Österreich ist Teil eines sehr engmaschigen Arzneimittel-Überwachungsnetzes, das eine höchst mögliche Sicherheit gewährleistet. Alle öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken wurden binnen Minuten von der Behörde informiert und die entsprechenden Medikamente fachkundig kontrolliert. Dabei hat sich bestätigt, dass die Arzneimittel in den Apotheken sicher sind. Österreichische Apothekenkundinnen und -kunden können trotz dieser besorgniserregenden Zustände aufatmen. Eine durchschnittliche Apotheke in Österreich hat ca. 6.000 unterschiedliche Medikamente – also rund 19.000 Arzneimittelpackungen auf Lager. Dank der hohen Sicherheitsstandards und der präzise kontrollierten Logistik ist in den Apotheken noch nie eine Fälschung aufgetreten. Ein Zeichen dafür, dass die Apotheker Verantwortung für die Arzneimittelsicherheit und die sichere Versorgung der Österreicher übernehmen, ist unter www.apodirekt.at zu finden: Informieren Sie sich in Ruhe zu Hause über alles Wissenswerte rund um das Thema Gesundheit, nutzen sie praktische Services zu saisonalen Schwerpunktthemen und Aktionen und stöbern Sie im reichhaltigen Apothekensortiment nach Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, Medizinprodukten und Kosmetika. Bestellen Sie die Produkte Ihrer Wahl und holen diese dann in Ihrer Apotheke ab. APOdirekt verbindet das "Schaufenster" Internet mit der Kompetenz und den Angeboten einer öffentlichen Apotheke, vor allem gewährleistet die Plattform eine optimale Arzneimittelsicherheit! Sie bestellen also online, verzichten aber deshalb nicht auf die persönliche Beratung vor Ort in Ihrer Apotheke!

Mag. R. Rastbichler

Städtischer Schülerhort Hötting-West ausgezeichnet

Die Kinder des städtischen Schülerhortes Hötting-West beteiligten sich im vergangenen Schuljahr an einem Projekt des Klimabündnisses Tirol.

v. links nach rechts: LH Günther Platter, LHStv. Ingrid Felipe, Hortleiter Georg Kritzinger, Stellvertreterin Karoline Ammon, Bundesminister Andrä Rupprechter, LHStv. Josef Geisler

Foto: Landespressedienst

Umweltfreundliche Mobilität stand im Mittelpunkt. Die Maßnahmen dazu reichten unter anderem von einer Schulweganalyse über Verkehrszählung, Sensibilisierung für klimafreundliche Fortbewegung, bis hin zur selbst organisierten Fahrradwerkstatt. Stellvertretend für die Kinder übernahmen Hortleiter Georg Kritzinger sowie seine Stellvertreterin Karoline Ammon Urkunde und Glückwünsche aus den Händen von Bundesminister Andrä Rupprechter, LH Günther Platter, LHStv. Ingrid Felipe und LHStv. Josef Geisler.

Georg Kritzinger, Hortleiter

LOHBACH APOTHEKE
6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360 , FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

APOTHEKE „ZUM GROSSEN GOTT"
Innsbruck, Schneeburggasse 71 b
Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen
www.apo.grossergott.at
Mag. pharm. S. Ayoub
Tel: 0512/28 76 60 Fax: Dw 4

Orden der christlichen Herzensritter von Tirol helfen bedürftigen Tiroler Familien

Im Jänner 2007 wurde der Orden der christlichen Herzensritter von Tirol gegründet.
Laut unseren Statuten wollen wir in unserer Heimat soziale, aber auch naturverbundene Arbeiten leisten. Gezielt versuchen wir Organisationen, welche das Leid in Tirol vermindern, oder Familien, welche selbst ein Opfer der modernen Armut wurden, zu unterstützen.
Seit 2007 haben wir schon mehrere solcher Spendenaktionen veranstaltet.
Begonnen haben wir mit einem Tiroler Törggelen im Jahr 2007, das zugunsten der Kinderhilfe „Rote Nasen“ veranstaltet wurde. Dort konnten wir eine Einnahme von 480 € erzielen. Das erste Wettsteigern im Jahr 2008 wurde in Kooperation mit der Pfarre Allerheiligen veranstaltet. Den Erlös von 1.237 € konnten wir der Vinzenzgemeinschaft feierlich übergeben. Im Oktober 2009 wurden wir vom Pfarrer Franz Troyer gebeten, für eine neue Kirchenorgel in der Kirche Allerheiligen eine Veranstaltung zu organisieren. Wir nahmen über 470 € für die neue Orgel ein, um unseren Teil dazu beizutragen. Im Jahr 2011 stand das Projekt „Tiroler Fasnachtschau“ im Raum, das zugunsten des Förderzentrums „Elisabethinum Axams“ veranstaltet wurde. Mit neun Brauchtumsgruppen konnten wir einen Gewinn von rund 4.600 € erwirtschaften, der umgehend den behinderten Kindern des Elisabethinums zu Gute kam. Dieses Jahr veranstalteten wir wiederum eine Fasnachtsschau für einen guten Zweck. Der Erlös wurde heuer geteilt. 2.500 € kam dem Therapie- und Förderzentrum „Die Eule“ zu Gute und 1.000 € haben wir mit Hilfe der Gambrinus Freunde an hilfsbedürftige Tiroler Familien gespendet.
Auch bei künftigen Spendenveranstaltungen würden wir uns über ein zahlreiches Erscheinen freuen!

Foto: Orden der christlichen Herzensritter von Tirol

www.omcct.at

Lady Claudia zue Petersberg
(Mag. iur. Andrea Troger)

Kranebitten - Plus und Minus

Zuerst die bessere oder die schlechtere Nachricht? Die schlechte, weil ein gutes Ende beim Weitermachen hilft.
„Kranebitten – versteckte Siedlung im Wald“ - so die seit Jahrzehnten bekannte Vorgabe der Stadt. Ja, Papier ist bekanntlich sehr geduldig, aber die Realität sieht schön langsam anders aus! Von allen möglichen Seiten, nicht nur von den Stadtteilbewohnern, hören wir Entsetzen und massive Kritik, wie mit dem Wald umgegangen wird. Im Dezember 2013 haben wir eine ausführliche Stellungnahme zum ÖROKO abgegeben, ganz im Sinne der städtischen Vorgaben. Die Erhaltung von Wald und Grünflächen spielt darin eine zentrale Rolle.
Inzwischen besteht der im Zusammenhang mit der Bebauung des Klammbachviertels versprochene Grüngürtel nördlich des Spielplatzes nur mehr aus teils schief stehenden Einzelbäumen. Und die, so mutmaßen die Betrachter, wird man auch noch entfernen „müssen“, weil jetzt Windbruchgefahr besteht. Bis neue Bäume die Höhe der gefällten erreichen, vergehen je nach Baumart 40-100 Jahre. „Mein Freund der Baum ist tot, er starb im Morgenrot“ sang Alexandra traurig. Kranebitten ohne Bäume wäre das Ende für unser auch von vielen Besuchern so geschätztes Wohn- und Erholungsgebiet. Halt, halt, halt !!!
Und jetzt ist es Zeit für Erfreulicheres: Frau Bürgermeisterin hat den Stadtteilverein ILK zu einem Gespräch eingeladen, bei dem auch der für Kindergärten zuständige StR Pechlaner mit Mag. Grünzweig und DI Preyer von der IIG eingebunden waren. Die ILK hatte nach eingehender Diskussion des Kindergarten-Siegermodells den Vorschlag unterbreitet, man möge doch unter Ausnutzung der Hanglage unterhalb des Kindergartens Räumlichkeiten für eine multifunktionale Nutzung vorsehen. Frau Bürgermeisterin hat dies genau prüfen lassen. Eine Abwägung der Pros und Kontras hat klar gemacht, dass die Nachteile überwiegen. Auch die Kosten wären nicht zu unterschätzen und für ein Stadtteilzentrum reicht das Raumangebot nicht aus. Der geplante zeitliche Rahmen wäre nicht mehr einzuhalten. Der Kindergarten wird dringendst gebraucht, unsere Kleinen warten schon darauf. Die Eröffnung wurde verbindlich für Herbst 2015 zugesagt. Und der Verein ILK wird für den Kindergarten gerne einen Baum spenden.

H.A.

So sieht der versprochene Grüngürtel nördlich des Spielplatzes in Kranebitten derzeit aus. Foto: privat

Flohmärkte im Kolpinghaus

Die Stadtteilbewohner von Hötting-West haben die Kolpingsfamilie für den Bücherflohmarkt am 23. und 24. Mai reichlich mit schönen und wertvollen Bücherspenden versorgt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Zugleich weisen wir schon auf unseren großen Flohmarkt am 10. und 11. Oktober hin und bitten um Flohmarktspenden: Hausrat, Spielsachen, Textilien, Bücher, Platten, CDs und dergleichen. Die Sachen können bereits jetzt im Kolpinghaus abgegeben werden. Mit dem Ertrag unserer Flohmärkte können wir wieder Bedürftige unterstützen und uns an sozialen Projekten beteiligen.

Josef Schlick,
Kolpingsfamilie Innsbruck

Peerhoflauf 2014

Am 12. April wurde auch heuer wieder der Innsbrucker Peerhoflauf organisiert und auch dieser war wieder ein voller Erfolg. Bei diesem Lauf wurden verschiedene Altersklassen und Streckenlängen vorgegeben. Die Veranstalter („Treffpunkt am Lohbach“ und „Turnerschaft Innsbruck“) waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden, denn es gab keine größeren Probleme und Petrus hatte auch Einsicht. Somit konnten bei besten Bedingungen die Rennen ausgetragen werden. Auch eine Steigerung bei den Teilnehmern konnte verzeichnet werden. Ein herzliches DANKE an alle Helfer und Sponsoren für die Unterstützung!
Ergebnislisten und Fotos sind unter: peerhoflauf.tileichtathletik.at online anzusehen.

T.M.

Kreative Köpfe in Hötting-West und Kranebitten
Eva und Helmut Huber

Nach dem Abschluß der HTL Kunsthandwerk, Fachschule Malerei, arbeitete ich bis zur Geburt meiner Tochter als Grafikerin, danach mit Leib und Seele als freischaffende Kunsthandwerkerin. Die Inspiration für meine Werke schöpfe ich aus der Natur. Schon als Kind sammelte ich Steine, Muscheln und

Schneckenhäuser, presste Blüten und Blätter. Ganz besonders liebe ich das Meer und irgendwann begann ich dann in meinen Urlauben gezielt Steine für meine Steinbilder zu sammeln. Auch das Seidenmalen fasziniert mich sehr und so entstehen in erster Linie Karten, Lesezeichen und Geschenksanhänger, teilweise kombiniere ich die Seide mit gepressten Pflanzenteilen.

Steinschmuck

Meine bessere Hälfte Helmut ist mir eine wichtige Hilfe in technischen Dingen und erfindet immer wieder alles Mögliche, um meine Arbeit zu perfektionieren.

Ich freue mich jetzt schon auf unsere WESTART-Ausstellung im November und daß ich Sie, liebe Leser, alle kennenlernen darf. Weiters präsentiere und verkaufe ich meine Werke beim monatlichen Kunsthandwerksmarkt in der Markthalle.

Eva Huber

Steine faszinierten mich schon immer. Nach einigen Aufenthalten in Australien packte mich das Opalfieber, das war der Anfang der Steinbearbeitung. Als Feinmechaniker und Maschinenbauer begann ich die Geräte zur Bearbeitung selbst zu bauen. Aus der Literatur eignete ich mir das nötige Know-How an. Schlussendlich bearbeitete ich Steine aus dem Inn. Mittlerweile sind meine Favoriten diverse Muschelkalke aus dem Karwendel, (ca. 200 Millionen Jahre alt) versteinerte Fossilien, die in sagenhafter Vielfalt in den Urmeeren vorkamen, und beim Verschwinden der Meere hier im Karwendel abgelagert wurden.

Diese verschiedenen Gesteinsarten zu finden, zu formen, feinzuschleifen und zu polieren ist eine Herausforderung. Auch Steine von den verschiedensten Stränden der Welt bearbeite ich für Liebhaber, die die Steine zum Teil selbst als Schmuck tragen oder auch als Geschenk weitergeben. Aktuell bereite ich mich auf die Mineralientage vor, wo ich dieses Jahr im April und Dezember ausstelle. Schwerpunkt sind selbstgefundene Muschelkalke aus dem Karwendel!

Helmut Huber

ISD
Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at
Sozialzentrum Hötting-West
Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel: 93001-7510
Mobil: 0664 800937510
Fax: 93001-97510
hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:
Birgit Lainer-Falch
Beratungszeiten jeweils:
Mi + Do, 10 - 12 Uhr und
nach Vereinbarung

Wir sind für Ihre Anliegen da:
Information, Beratung, Vermittlung, Projekte, Vernetzung, Sozialarbeit und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Treffpunkt Tanz mit Irmgard Fill
jeden Montag
16:45 – 18:15h
Pfarrsaal Allerheiligen

Bastelrunde mit Myrtis Pardeller
jeden Montag
von 20 – 22h
im Sozialzentrum
Höttinger Au

Mutter-Elternberatung
jeden Dienstag
von 9:30 – 11:30h

Seniorennachmittage
jeden Dienstag um
14:00h im Sozialzentrum
Höttinger Au

Yogakurse
jeden Donnerstag
Anfänger und
Leichtfortgeschrittene:
17:15 – 18:45h
Fortgeschrittene:
19:00 – 20:30h

Wanderausstellung „Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel“

In den ersten zwei Wochen nach den Semesterferien fand heuer in unserer Schulbibliothek eine Wanderausstellung der Österreichischen Bibelgesellschaft zum Thema „Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel“ statt. Da das „Buch der Bücher“, ausgehend von Jerusalem, in ganz Europa und auf fast allen Kontinenten seine Spuren hinterlassen hat, wurde es nicht nur in Religion, sondern auch mit anderen Unterrichtsfächern wie Deutsch, Geschichte, Ernährungslehre, Musik, Wirtschaftsgeographie, Bildnerische Erziehung und Biologie in Verbindung gebracht. Fast alle SchülerInnen hatten die Möglichkeit, in den jeweiligen Religions- bzw. Ethikstunden über den Weg der Pflanzen, Bäume und Früchte spirituelle Inhalte und Aussagen der Bibel neu oder wieder zu entdecken. Diese Ausstellung bot den BesucherInnen die Möglichkeit, dieses literarische Kulturgut durch das angebotene Anschauungsmaterial und die Texte und Bilder der 13 Ausstellungstafeln näher kennenzulernen.

Ein Besucherkommentar: „An der Ausstellung finde ich besonders spannend, dass sie eine neue Perspektive auf altbekannte Texte ermöglicht. Wer eine Dornenkrone berührt hat, wird die Passion anders verstehen als ohne diese Erfahrung. Wer sich mit der Bedeutung von Getreide und Brot auseinandergesetzt hat, wird die existenzielle Bedeutung des Vater Unser ganz neu erleben. Wir brauchen solche Zugänge, die die Lebenswelt Jesu nicht nur über den Kopf erfahrbar machen!“

Ansicht aus der Wanderausstellung "Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel" Foto: HBLA West

“Ich habe mein Bett schön geschmückt mit bunten Decken aus Ägypten. Ich habe mein Lager mit Myrrhe besprengt, mit Aloe und Zimt. Komm, lass uns kosen bis an den Morgen und lass uns die Liebe genießen.” (Sprüche 7,16-18)

Gerne haben wir Religionslehrerinnen der HBLA die Gelegenheit genutzt, mit allen Klassen die sehr anschauliche Ausstellung “Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel” zu besuchen.

Zwei spannende Fragebögen, übersichtliche Schautafeln und viele konkrete Gegenstände im Zusammenhang mit dem Thema haben nicht nur unser Allgemeinwissen erweitert (und damit die Chancen, bei einem Wissensquiz zu punkten erhöht…), sondern auch einen willkommenen Einstieg geboten, das “Buch der Bücher” wieder einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

So schreiben auch SchülerInnen der IVDHW:

“Die Bibelausstellung ist eine interessante, neue Konfrontation mit dem Thema *Bibel* gewesen.”

“Man versetzt sich in die damalige Zeit.”

“Ich fand die Idee nett, besonders den Glastisch mit den verschiedenen Sachen drinnen.”

“In der Bibelausstellung habe ich viele neue Sachen gehört, vor allem über Dinge, die man oft in der Bibel liest, aber nicht kennt.”

“Besonders gut hat mir gefallen, dass Begriffe aus der Bibel bildlich veranschaulicht wurden und somit verständlich geworden sind.”

Im Rahmen der Wanderausstellung zu Pflanzen, Bäumen und Früchten in der Bibel konnten wir für eine Unterrichtsstunde den Pfarrer von Allerheiligen, Herrn Dr. Franz Troyer, für eine Lesung aus seinem Buch „Ihren Spuren folgen“ (Tyrolia Verlag) gewinnen. Interessant war dabei vor allem auch der Versuch, die biblischen Gestalten, die ja Menschen wie Du und Ich mit Fehlern und Schwächen waren, vom psychologischen Standpunkt aus zu betrachten. Der Bogen spannte sich dabei von Adam und Eva, die das Leben wagten, bis hin zu dem Apostel Paulus, der es durch göttliche Hilfe und Fügung immer wieder zuwege brachte, nicht nur die geographischen, sondern auch seine menschlichen Grenzen zu überschreiten. Vor allem der Prophet Elija, der sich einem selbst verursachten Burnout stellen musste, fand großes Interesse bei den SchülerInnen der 5BHW. Bei der Lektüre dieses Textes konnte man feststellen, dass Gott nicht ein ferner Zuschauer ist, dem es gleichgültig ist, wie es seinen Geschöpfen auf Erden geht. Nein, er kümmert sich gerade im Leid ganz besonders um seinen Propheten, der nicht mehr leben will, und versorgt ihn mit Ruhephasen und kräftigender Nahrung, so dass er neu gestärkt wieder seinen Auftrag wahrnehmen kann. (1. Könige, Kapitel 17-19).

Es war eine sehr interessante Stunde, bei der die SchülerInnen die Möglichkeit hatten, einige Personen der Bibel von zutiefst menschlichen Seiten her kennenzulernen. Wir danken Herrn Pfarrer Franz Troyer für seinen Besuch in unserer Schulbibliothek.

Lesung mit Pfarrer Franz Troyer Foto: HBLA West

Mag. Anneliese Knoll,
Mag. Birgit Tabernig,
Mag. Waltraud Ploner,
Mag. Petra König

FLUGHAFEN INNSBRUCK

CHARTERFLÜGE SOMMER 2014

ÄGYPTEN	Hurghada via Wien	SO	13.04.-27.04.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Hurghada via Linz	SO	04.05.-19.10.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
FINNLAND	Helsinki	SO	15.06.-17.08.	Finnair	Incoming-Charter
FRANK-REICH	Lourdes	MO/DO	05.05.-08.05.	NIKI	Bayerisches Pilgerbüro[4]
	Nantes	MO	Mai-Jun & Sep-Okt	Travel Service	Incoming-Charter
GRIECHEN-LAND	Chalkidiki mit Umsteigen in Wien	MO-SO	30.03.-25.10.	Austrian Airlines	Gallo Reisen
	Kefalonia	SA	17.05.-27.09.	Austrian myHoliday	Idealtours
	Korfu teilweise via Linz	SA	24.05.-20.09.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kos teilweise via Graz	MO	12.05.-06.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kreta/Heraklion via Graz	SA	03.05.-11.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Preveza/Lefkas	SA	17.05.-27.09.	Austrian myHoliday	Idealtours
	Rhodos	SO	25.05.-12.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
GROSS-BRITANNIEN	Birmingham	SA	24.05.-20.09.	Estonian Air	Incoming-Charter
	Bristol	SA	24.05.-27.09.	Austrian myHoliday	Incoming-Charter
	Edinburgh	SA	17.05.-20.09.	NIKI	Incoming-Charter
	Leeds-Bradford	SA	24.05.-27.09.	Austrian myHoliday	Incoming-Charter
	London LGW	SA	24.05.-20.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Crystal
	London LGW	MI	04.06.-24.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Crystal
	London LGW (Linienflug)	MI	02.04.-24.09	easyJet	
	London LGW (Linienflug)	FR	18.07.-12.09.	easyJet	
	London LGW (Linienflug)	SA	05.04.-27.09.	easyJet	
	Manchester	SA	17.05.-20.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Manchester	SA	24.05.-27.09.	FlyBe	Incoming-Charter, Crystal
ITALIEN	Bari	MO	21.04.-09.06.	Adria Airways	Stoll Reisen
	Brindisi	DI	22.04.-27.05.	Austrian myHoliday	Pensionistenverband Tirol[4]
	Kalabrien/Lamezia Terme	SO	18.05.-05.10.	Austrian myHoliday	FTI, Idealtours
	Neapel	MO	05.05.-09.06.	Adria Airways	Tiroler Seniorenbund[4], Stoll Reisen
	Sardinien/Cagliari	SA	17.05.-27.09.	Austrian myHoliday	Christophorus
	Sizilien/Catania	SA	13.09.-18.10.	Austrian myHoliday	Idealtours
KROATIEN	Brac	SA	24.05.-04.10.	Austrian myHoliday	Gruber Reisen
	Krk /Rijeka	SA	24.05.-19.07.	Welcome Air	Idealtours
POLEN	Danzig/Warschau	DO	08.05.-22.05.	Austrian myHoliday	Raiffeisen Reisen, RD Alpbachtal[4]
SPANIEN	Mallorca (Linienflug)	MO	14.04.-29.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	MI	28.05.-24.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	FR	11.04.-26.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	SA	24.05.-27.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
TÜRKEI	Antalya	SA	26.04.-25.10.	Austrian myHoliday	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya via Linz	SA	26.04.-25.10.	NIKI	detur Austria
	Antalya	SA	14.06.-05.07.	Austrian myHoliday/NIKI	Summer Splash/Splashline
	Antalya	SO	27.04.-19.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	27.04.-19.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
ZYPERN	Larnaca mit Umsteigen in Wien/Frankfurt	MO-SO	30.03.-25.10.	Austrian Airlines	FTI, Gallo Reisen, Neckermann[1]

Selbstverständlich ist auch jede Ferndestination wie z.B. Dubai, Dom. Rep., Jamaika, Kuba, Thailand, etc. ab dem Flughafen Innsbruck via Linienflug (z.B. Amsterdam, Frankfurt, Wien) erreichbar!

Stand: 08.05.2014
Buchung und Auskunft in Ihrem Reisebüro.
Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

[1] Air Marin, Aldiana, Bucher, Neckermann Reisen, Thomas Cook

[2] Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY

[3] Schau ins Land Reisen

[4] Sonderreisen

www.innsbruck-airport.com

Leitungsumlegungen in der Technikerstraße

Die Tram/Regionalbahn ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt Innsbruck, Land Tirol und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB), das 2010 mit den ersten Bauabschnitten startete. Seither wurden zahlreiche Bauabschnitte bereits fertiggestellt. Seit Herbst 2013 wird im Westen der Landeshauptstadt an der Verlängerung des Schienennetzes gearbeitet.

IVB Haltestelle Höttinger Auffahrt Foto: IKB

Bevor die Gleise in der Technikerstraße verlegt werden können, müssen erst Kanal-, Gas- und Wasserleitungen verlegt werden, damit sie nicht unter den künftigen Straßenbahnschienen liegen und leicht zugänglich bleiben. Bereits im November 2013 hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) mit der Verlegung der Kanal- und Wasserleitungen in der Technikerstraße zwischen Kranebitter Allee und Viktor-Franz-Hess-Straße begonnen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich mit Anfang August abgeschlossen sein. Parallel dazu verlegt die TIGAS auch die Gasleitung.

Aufgrund der öffentlichen Diskussion zum Thema „Anschluss Peerhofsiedlung an das Straßenbahnnetz" ist es zu Verzögerungen bei den Bewilligungsverfahren gekommen. Der Gleis- bzw. der Straßenbau in der Technikerstraße zwischen Kranebitter Allee und Viktor-Franz-Hess-Straße, der ursprünglich unmittelbar anschließend an die Leitungsverlegungen im Jahr 2014 durchgeführt werden hätte sollen, kann erst im Jahr 2015 erfolgen. Daher wird der Straßenbereich nach Abschluss der Leitungsverlegungen provisorisch asphaltiert und für den Verkehr über den Winter in beiden Richtungen wieder freigegeben. Im Jahr 2015 beginnen die IVB in diesem Abschnitt mit den Gleis- und Straßenbauarbeiten. Die jetzige Einbahnregelung wird dann wieder aktiviert.

Kanal-Baumethode mit Spundwänden

Für die Kanalumlegung wird eine besondere Baumethode eingesetzt, um die Baugrube bei den Arbeiten trocken zu halten. Die Baugrubensicherung erfolgt dabei mittels Spundwänden in Kombination mit einer Bodenverdichtung im Sohlbereich.

Fortschritt der Arbeiten

Die Kanal- und Wasserleitungsumlegungen schreiten wie geplant voran. Um die Beeinträchtigung der AnrainerInnen möglichst gering zu halten, werden bei den Kanalarbeiten mehrere Arbeitspartien gleichzeitig eingesetzt. IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider und IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes zeigen sich erfreut von der guten Zusammenarbeit und loben die firmenübergreifende Kooperation für dieses aufwändige Bauprojekt.

IKB | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Neuer Obmann Wirtschaftsbund Hötting-West

Mag. Stefan Elmer, Veranstaltungsmanager, ist der neue Obmann des Wirtschaftsbundes Hötting-West. Er wurde am 3. März 2014 im Kranebitterhof einstimmig zum Nachfolger des bisherigen Obmanns Dr. Norbert Beyer gewählt, der mit 1. 1. 2014 als Unternehmer in Pension ging. In der Ära Beyer gelang es nicht nur die Interessen der Wirtschaftstreibenden von Hötting-West optimal zu vertreten sondern auch Projekte für die Bevölkerung des Stadtteils zu verwirklichen wie zum Beispiel den Klammsteg bei der LK-Endstation und diverse Verkehrssicherungsmaßnahmen. Ein besonderes Anliegen von Dr. Beyer war der Aufbau und die Förderung des ICT (Informations- und Technologiezentrum) sowie des Informatikstudiums an der Universität Innsbruck in Hötting-West.

Dr. Norbert Beyer

Im Bild von links nach rechts: Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Mag. Stefan Elmer, Dr. Norbert Beyer Foto: Wirtschaftbund

Mag. rer. nat. Elfriede Nemec
Psychologin & Eingetragene Mediatorin (BMJ)

Paar- und Beziehungsprobleme
Kommunikationstraining
Konfliktlösung
Persönliche Belastungssituationen
Stressabbau durch
Fußreflexmassage mit Tiefenentspannung

Lohbachweg E 123, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/93 31 67, elfriede.nemec@chello.at
www.elfriedenemec.info

Bücherwind

E. Hunter, Warrior Cats 4. Staffel - Band 1: Der vierte Schüler, Beltz & Gelberg 2014, 335 S.

Die vierte Staffel von der spannenden Buchreihe WARRIOR CATS ist da. Der vierte Schüler ist ein tolles Buch, nicht nur für Katzenfans. Da es aufregend, liebevoll und abenteuerlich ist, kann man kaum aufhören, es zu lesen, bis man fertig ist. Eine große Dürre beherrscht das Land, in dem die Katzen leben. Ist es wirklich nur die Hitze, die den Clans das Wasser stiehlt? Der einst riesige See, um den die Samtpfoten vier Lager aufgeschlagen haben, ist jetzt nicht mehr als eine große Pfütze. Den Katzen kommt eine schwere Zeit entgegen. Am meisten leidet der Flussclan da dessen Hauptnahrung aus Fisch besteht. Ein weiteres Problem: Die Brüder Häherfeder und Löwenglut, zwei Kater aus dem Donnerclan, fragen sich, ob es tatsächlich drei Katzen sein werden, die die Macht der Sterne in ihren Pfoten halten. Man hat geglaubt, dass ihre Schwester Distelblatt die dritte wäre, aber sie weilt nicht mehr unter ihnen. Und wie wird die betroffene Katze mit dieser Last umgehen? Allen Katzenclans wird das Leben schwer. Aber wieso führt sich Leopardenstern, die Anführerin des Flussclans, so komisch auf? Antworten findet man in diesem Buch, das man nun auch in der Bücherei Allerheiligen ausleihen kann.

Carmen Scheier

"Die coole Ritterzeit" ist Motto des heurigen Familienfestes in der Bücherei. Wir starten mit dem Spielbus der Katholischen Jungschar in die spannende Welt des Mittelalters. Bei einem Quiz könnt ihr euer Wissen testen und tolle Büchereigutscheine gewinnen! Es gibt natürlich auch Erfrischungen beim Kontaktkaffee! Ritter, Ritterfräulein, Burgfrauen und Knappen - alle sind herzlich willkommen!
Termin: Sonntag, 22. Juni 2014, 11 Uhr (nach der Messe)

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ALLERHEILIGEN

Hinweis Sommeröffnungszeiten: In den Ferien ist die Bücherei immer am Mittwoch von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

Kranebitten - Kultur vom Feinsten

Es hat sich schon herumgesprochen, dass Kranebitten auch kulturell etwas zu bieten hat.
Anfang Mai lud Juniperus Communis zur Veranstaltung: „Ikonenausstellung und Orthodoxe Gesänge". Peter und Martina Eichhorn hatten mit dem Ikonenmalkreis Innsbruck eine beachtliche Ikonenausstellung zusammengestellt, die vom 1. bis 4. Mai gezeigt wurde. Der Johannes-Chrysostomos-Chor unter der Leitung von Georg Bleyer ließ am 1. Mai in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche Gesänge der Ostkirche erklingen und erspüren. Das immer an die Darbietungen anschließende Buffet brachte auch diesmal die Besucher beim Reden und Gedankenaustausch zusammen. Neben dem Anspruch auf eine hohe Qualität unserer Veranstaltungen wird dieser soziale Aspekt auch weiterhin eine wesentliche Rolle spielen.
Die Freude der Menschen ist der schönste Dank.

H.A.

Der Innsbrucker Flughafen anlässlich der Olympischen Winterspiele 1964

Während der IX. Olympischen Winterspiele stand Innsbruck vom 29. Jänner bis 9. Februar 1964 ganz im Mittelpunkt des Weltsports. Nachdem die zweite Bewerbung der Tiroler Landeshauptstadt von Erfolg gekrönt war, wurde Innsbruck vom IOC (= Internationales Olympisches Komitee) zum Austragungsort der IX. Olympischen Winterspiele 1964 auserkoren. Um das zu erwartende gesteigerte Verkehrsaufkommen auch auf dem Innsbrucker Flughafen bewältigen zu können, war die provisorische Inbetriebnahme der seit 11. September 1961 in Bau befindlichen neuen südseitigen Flughafenanlage für das Großereignis vorgesehen.

Die Erstlandung der viermotorigen U.S. Air Force-Maschine (Type: Lockheed C-130 Hercules) auf dem lokalen Fluggelände stellte eine fliegerische Sensation dar. Im Hintergrund der Blick auf das nordseitige Flughafenareal. Original-Foto: KR Mag. Jakob Ringler, Innsbruck

Nach dem Besuch der Olympischen Winterspiele und einem anschließenden Schiurlaub flog die persische Kaiserin Farah Diba mit einem Gefolge von rund zehn Personen erst am 23. Februar 1964 nach Pisa ab. Hier die Kaiserin beim Einstieg in die Austrian Airlines-Maschine "Ludwig van Beethoven" (Type: Vickers Viscount 837).

Original-Foto: KR Mag. Jakob Ringler, Innsbruck

Die ersten luftfahrerischen Aktivitäten setzten bereits mehrere Wochen vor der Eröffnung der Winterspiele mit der Stationierung von fünf Hubschraubern des Österreichischen Bundesheeres auf dem Alpenflughafen ein. Zudem erreichte das Frachtfluggeschehen ein noch nie dagewesenes Ausmaß: Im Jänner beförderte z.B. die britische Fluggesellschaft Dan-Air mit einer viermotorigen AVRO 685 York die technischen Ausrüstungen für die Übertragungen der BBC (= British Broadcasting Corporation) und die British Eagle International Airways führten einen Frachtflug mit einer viermotorigen DC-6 durch. Zusätzlich landete noch vor der Eröffnung der Spiele die U.S. Air Force mit dem viermotorigen Transportflugzeug der Type Lockheed C-130 Hercules, welches die US-Sportmannschaft mit ihrer Ausrüstung nach Innsbruck brachte. Ebenso verzeichnete das Passagieraufkommen eine enorme Steigerung. Während 1963 in den Monaten Jänner bis Februar lediglich 2.424 Fluggäste abgefertigt worden waren, erreichte man im gleichen Zeitraum des Jahres 1964 mit 9.733 Passagieren einen noch nie dagewesenen Höchststand. Neben dem verstärkten Flugangebot der Innsbruck regelmäßig anfliegenden Linienfluggesellschaften wie AUA, Swissair und British Eagle International Airways trafen auch einige Charterkurse ein. Dazu zählten die Dan-Air, die mit der zweimotorigen Airspeed AS. 57 Ambassador aus Großbritannien kam, sowie die Fairways Rotterdam mit der zweimotorigen DC-3 aus den Niederlanden und die Interocean Airways mit einer viermotorigen DC-4 aus Luxemburg. Auch einige Prominente zogen es vor, mit Privatflugzeugen anzureisen. Darunter befanden sich u. a. Prinz Bernhard der Niederlande, der mit einer zweimotorigen Fokker F-27 landete, und der griechische Reeder Niarchos, der mit einer zweimotorigen Grumman „Gulfstream I" kam. Allein von Jänner bis Februar wurden 270 Verkehrsflugzeuge abgefertigt. Zur Bewältigung eines derartigen Flugaufkommens wurde rechtzeitig das bestehende Flughafenpersonal am Alpenflughafen durch Mitarbeiter der Flughäfen Wien, Graz und Salzburg entsprechend aufgestockt. Nur damit war es möglich, die noch nie dagewesenen Herausforderungen anlässlich der sportlichen Großveranstaltung im lokalen Fluggeschehen erfolgreich zu meistern. Dabei hatten sich das nordseitige Flughafenareal sowie die provisorisch in Betrieb genommenen neuen Flughafenbauten bestens bewährt. Bereits kurze Zeit nach Beendigung der IX. Olympischen Winterspiele reduzierte sich der Flugbetrieb wieder auf das gewohnte Ausmaß.

Das Olympische Feuer traf am 24. Jänner 1964 auf dem Luftweg mit der viermotorigen Austrian Airlines-Maschine der Type Vickers Viscount 837 namens "Ludwig van Beethoven" ein. Von der Gangway herunter schreitend an der Spitze der mehrfache österreichische Weltmeister und Olympiasieger im Eiskunstlauf Karl Schäfer mit dem Behälter des Olympischen Feuers, dahinter der Innsbrucker Vizebürgermeister Ferdinand Obenfeldner und der Innsbrucker Stadtrat Ing. Anton Fritz mit dem Ersatzbehälter. Rechts neben der Kabinentüre befindet sich das Olympia-Emblem, mit dem die Austrian Airlines ab Sommer 1962 als offizielle Fluglinie der Winterspiele warben.

Original-Foto: Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck Ph-1642.

Tanja Chraust

Gesundheitstage 17. + 18. März 2014 an der HBLA-West „von schweißtreibend bis total entspannend“

Unterschiedlicher und breitgefächerter hätte das Angebot an LehrerInnen und SchülerInnen während der Gesundheitstage am 17. und 18. März 2014 nicht sein können.

Mag. Petra Mark, MA

Mehr als 30 Ärzte, Physiotherapeuten, Psychologen, Sporttrainer, Ernährungswissenschaftler, Masseure, Sanitäter und Jugendcoaches hatten sich bereit erklärt an diesen beiden Tagen an der Schule zu arbeiten, um neue Impulse zu setzen.
In 100 Workshops wurden Rückentraining, Entspannung durch Yoga und Klangschalen, Pilates, Massage, Boot Camp, Zumba, gesundes Essen, Slow Food, Kochen nach den „fünf Elementen“ uvm. angeboten. Nicht nur die physische Gesundheit sollte neue Impulse erhalten, auch auf die psychische Gesundheit wurde ein Hauptaugenmerk gewor-

Mag. Petra Mark, MA

fen. Umgang mit Prüfungsängsten, effizientes Lernen und Mentaltraining standen in diesem Bereich auf dem Programm ebenso wie Suchtprävention.
Wünsche und Interessen von SchülerInnen und LehrerInnen wurden in diese Programmplanung voll integriert und somit trugen alle dieses Projekt mit.
„Herbert und Mimi“ strapazierten die Lachmuskeln mit Ihrem Workshop „Lachen ist gesund“.
Der nigerianische Fitness- und Wellnesstrainer Chuks Edwin brachte die über 800 Personen in der Aula mit heißer Musik in Bewegung und gewann somit einen riesigen Fanclub hinzu.
Ziele dieser beiden Projekttage war es unter anderem die Gesundheit am Arbeitsplatz Schule zu fördern, neue Impulse zu setzen und Vorsorge im Bereich Gesundheit zu treffen. Fühlen sich LehrerInnen und SchülerInnen in der Schule wohl, macht die Arbeit noch mehr Spaß und führt zu besseren Ergebnissen.
UND: An diesen Tagen waren Jogginghosen an der Schule erwünscht.

Mag. Petra Mark, MA

Vorprüfung zur Matura

Besonders beliebt sind die Einladungen zu den Prüfungsessen, bei denen jedes Jahr ca. 600 Gäste aus Wirtschaft, Bildung und Politik erwartet werden.

Frau Stolz (Charakterköpfe Münchner Kindl - Friseursalon) mit Begleitung genossen das herrliche Menü. Foto: Mag. Petra Mark, MA

Neben teils nervösen SchülerInnen und gut gelaunten Gästen sind die Prüfungsessen immer wieder ein sehr beliebter Treffpunkt, um den direkten Kontakt zur Wirtschaft und zu den Medien herzustellen und zu vertiefen. Erstmals durften wir heuer die Cyta-Geschäftsleiter Erich Pechlaner und Gerhard Mimm begrüßen. Die eine oder andere Einladung zu Betriebsbesichtigungen wurde bei diesen Veranstaltungen ausgesprochen.
Diese Prüfungsessen finden jeweils in den Monaten April und Mai statt. Wir wünschen den Prüflingen gutes Gelingen und den Gästen guten Appetit!

Nach der gelungenen Prüfung ist den SchülerInnen die Erleichterung anzusehen. Foto: Mag. Petra Mark, MA

Mag. Petra Mark, MA

Wir bedanken uns
für die Unterstützung bei:

INNS' BRUCK
Gefördert von tirol
FLUGHAFEN INNSBRUCK
www.innsbruck-airport.com
B1 LOUNGE BAR Innsbruck
SIMACEK
KAISER Bier
olympiaworld innsbruck
Kranebitterhof
Traditionsreiche Gemütlichkeit
a+t architektur
Zimmerei Holzbau
Guidos
WOH
HYPO TIROL BANK

Bataillonsfest Innsbruck
25 Jahre Schützenkompanie Allerheiligen

Samstag 5. Juli 2014
Eintritt frei

19.00 UHR
-Großer Österreichischer Zapfenstreich mit der Musikkapelle Allerheiligen, der Polizeimusik Innsbruck und der Ehrenkompanie Innsbruck-Reichenau
20.00 UHR
-Tanz und Unterhaltung mit den "Rieder Gipfelstürmern"

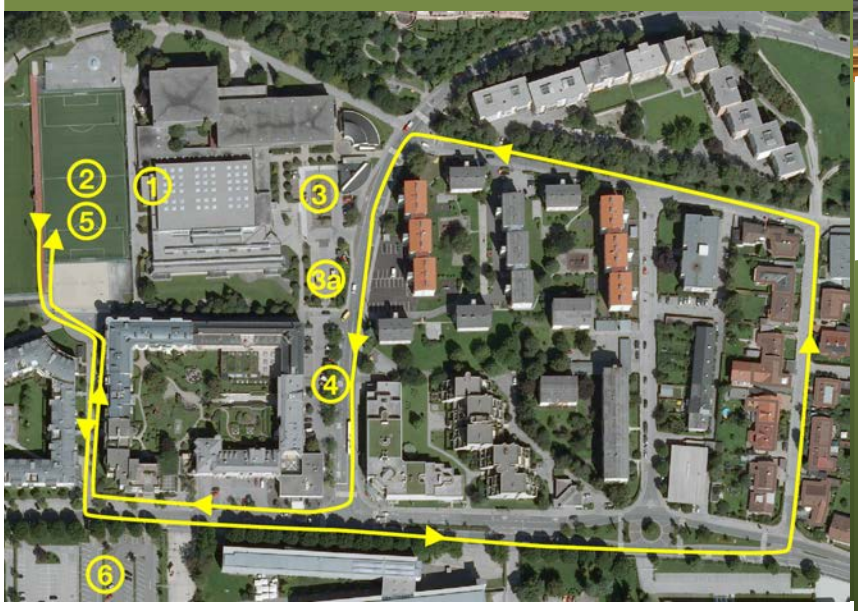
Sonntag 6. Juli 2014
Eintritt frei
Bis 09.30 UHR
- Eintreffen der Formationen am Sportplatz Hötting West
09.45 UHR
-Meldung an die höchsten anwesenden Vertreter von Politik und Schützen
10.00 UHR
-Feldmesse mit anschließendem Festakt Ehrenkompanie Ried/Kaltenbach
11.30 UHR
-Festumzug mit Defilierung vor dem Kolpinghaus
12.00 UHR
-Frühschoppen mit der Musikkapelle Allerheiligen
13.00 UHR
-Festausklang mit den "Starken Mandern" und Kinderprogramm

Schützen ALLERHEILIGEN

Schützen ALLERHEILIGEN

Schützen ALLERHEILIGEN

Übersichtsplan



1 Festbüro
2 Aufstellung, Feldmesse, Festakt
3 Festplatz / Zelt
3a Zapfenstreich
4 Ehrentribüne / Defilierung
5 Abmarsch Defilierung, Auflösung
6 Parkplatz

Schützen ALLERHEILIGEN

Bataillonsfest & 25 Jahre – Schützenkompanie Allerheiligen

in Innsbruck Hötting - West

5. und 6. Juli 2014

INNS' BRUCK

Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe: jeden Dienstag, 20:00-21:45
in der NMS Hötting-West

Unsere nächsten Ausrückungen:
15.06.2014 11:00 Konzert im Olympisches Dorf
17.06.2014 20:00 Konzert in Neustift
19.06.2014 09:00 Fronleichnamsprozession
22.06.2014 50 Jahre Olympisches Dorf
26.06.2014 20:15 Tiroler Abend beim Goldenen Dachl
29.06.2014 10:00 Herz-Jesu-Sonntag in Kranebitten
05.07.2014 19:00 Aufführung des Großen österr. Zapfenstreichs - Bataillonsschützenfest
06.07.2014 09:00 Feldmesse, Defilierung und Konzert - Bataillonsschützenfest
27.09.2014 12:00 Wattens Tattoo - Marschmusikwertungsspiel
28.09.2014 08:00 Schützenjahrtag und Pfarrfamilienfest

Obmann: Günter Auer, Tel: 0699/14066091
info@musikkapelle-allerheiligen.at

IAC Frauenturnen

Ort: NMS Hötting-West, Turnhalle
Zeit: jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr
Auskunft: Renate Schieder, 0664/8222345

Kirchenchor Allerheiligen

Gegründet wurde der Kirchenchor Allerheiligen 1977 und begleitet seit dieser Zeit Gottesdienste und Andachten in der Pfarre Allerheiligen.

12 Sängerinnen und Sänder finden sich unter der Chroleitung von Frau Anni Irmler wöchentlich zur Probe zusammen.

Damit unser Chor wieder wächst und der Fortbestand des Chores gesichert wird, versuchen wir auf diesem Wege sangesfreudige Frauen und Männer anzusprechen und einzuladen, bei uns mitzusingen.

Chorproben:
jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
Pfarre Allerheiligen -Bewegungsraum
Kontakt: Barbara Herdina (Tel.: 27 75 75)

Private Kinderkrippe Kranewittchen

Für kleine Leute ab 1,5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 13.15
Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstrasse 5a, 6020 Innsbruck
Tel.: 0650/420 11 41, Obfrau Stv. Daniela Hilber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Allerheiligen

Informationen unter:
www.scout.at/ibk-allerheiligen

ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Konzertproben im Kolpinghaus
jeden Dienstag von 19.30 - 22.00 Uhr

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
Kultur- und Sportverein

Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at

jeden Montag: 18 bis 19 Uhr
Vereinsabend

jeden Freitag: 14 bis 17 Uhr
Seniorenclub Peerhof

nach Terminvereinbarung:
Sprechstunde der SPÖ Hötting-West

Veranstaltungen im Juni

jeden Dienstag um 14:30 Uhr im Kolpinghaus

3.6. „**Das Leben wählen. Zeitgeist und Lebensgefühl**“ Elfriede Vergeiner
17.6. „**Älter werden: Wandel & Chance**“ Dr. Eva Sporschill
24.6. Literatur am Nachmittag mit Frau Hohenauer: „**Sie kannten Richard Strauß. Ein Genie in Nahaufnahme.**“ von Christoph Wagner-Trenkwitz

Alle 14 Tage, jeweils am Montag, finden unsere besonderen Wanderungen statt. Das genaue Programm ist im Kolpinghaus angeschlagen oder auf **www.webforum-generation50plus.at**

Vorausschau: am 1.10. feiern wir unser 20 jähriges Bestehen

WEB - Forum Generation 50 plus

Biologie der Ameisen
Exkursion mit dem Ameisenforscher Mag. Herbert Christian Wagner, Institut für Ökologie, Universität Innsbruck

Die Exkursion führt in einen lichten, artenreichen Kiefernwald am Nordwestrand von Innsbruck, wo die Ameisen in der Erde, unter Steinen und in totem Holz ihre Nester anlegen. Dort wurden aktuell 21 Ameisenarten nachgewiesen. Darunter finden sich mit einem Stachel bewehrte Rote Knotenameisen, auf Eichen nistende friedfertige Vierpunktameisen, hyperparasitische Pechschwarze Holzameisen, aggressive Alpen-Sklavenameisen, kampfstarke Braunschwarze Rossameisen als größte mitteleuropäische Ameisen und Sklaven haltende Blutrote Raubameisen.

Termin: Samstag, 14. Juni 2014, 09.30 Uhr
Treffpunkt: 09.30 Uhr bei der Bushaltestelle Lahntalweg der Linie O, Karl Innerebner-Straße (gegenüber Einfahrt Peerhofsiedlung)

Anmeldung erbeten!
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe!

Wintervorbereitung unserer Vögel
Exkursion mit Mag. Eva Vorauer, Zoopädagogin im Innsbrucker Alpenzoo
Behandlung verschiedener Strategien
Beobachtung von Vögeln auf ihrem Weg in den Süden
Tipps zur sinnvollen und gesunden Winterfütterung

Termin: Samstag, 13. September 2014, 09.00 Uhr
Treffpunkt: Wird noch bekannt gegeben!

Anmeldung erbeten!
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe!

Auskunft und Anmeldung für beide Veranstaltungen:
Initiative Dein NachbarLohbach, Erika Haimayer
T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@chello.at

Schulbeginn im Schuljahr 2014/15
An den Volksschulen Allerheiligen und Hötting-WEST wie auch an der Neuen Mittelschule Hötting-WEST mit Football-Akademie ist der

ERSTE Schultag für ALLE Schüler
am MONTAG, 8. SEPTEMBER 2014

Näheres wird während der Ferien an den Schuleingängen ausgehängt sein!

Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

Volkshochschule
INNSBRUCK

Sommer-programm 2014

Deutsch • Englisch • Französisch • Italienisch • Spanisch • Portugiesisch • Russisch • Türkisch

Kinderkurse Englisch und Italienisch • Grammatiktraining für SchülerInnen (Englisch)

Schreibwerkstatt • Computerkurse • Internet

Ölmalerei • Hinterglasmalerei • Windlichter • Silberschmuck • Nähen • Kochkurse

Yoga • Tai Chi - Qi Gong • Wirbelsäulen-gymnastik • Gesundheitsturnen • Aerobic • Pilates • Osteofit • Bauch-Beine-Po • Orientalischer Tanz • Tropical Mix • Bollywood Dance, u. v. m.

Samstag, 14.6. und 28.6, jeweils 8.30 Uhr:
Die alten Bergwerke bei Hötting
mit **Dr. Peter Gstrein**

➔ **Anmeldung notwendig!**

Information und Anmeldung:
VHS Innsbruck, Marktgraben 10
Tel. 588882-0, *innsbruck@vhs-tirol.at*
www.vhs-tirol.at
www.facebook.com/vhs.innsbruck

KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

Nächster Termin: 27.6.2014
19:00 Kolpinghaus
Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454

JAZZ Wepsen

Verein für künstlerischen Tanz
Jazzdance, Stepptanz, Move on

Wir bewegen uns weiter
Ort: Franz Baumannweg 10, 6020 Innsbruck
Wann: Montag, Dienstag, Mittwoch

www.jazzwepsen.at - 0650 622 6726
jazzwepsen@gmail.com

KOLPINGHAUS INNSBRUCK
Viktor-Franz-Hess-Straße 7
A-6020 Innsbruck
Telefon +43(512)22836
kolpinghaus.ibk@chello.at
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Für Hochzeiten, Familien-, Vereins- und Firmenfeiern haben wir für Sie geeignete schöne Räumlichkeiten (Saal mit Bühne, Foyer, Cafe und Clubraum).

Gerne organisieren wir für Sie auch die Verpflegung.

Unser CAFE KOLPING hat für Sie von Montag bis Freitag von 17 bis 23:30 Uhr geöffnet.

Über unsere aktuellen Veranstaltungen informieren Sie sich bitte unter:
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Bitte informieren Sie sich über Übernachtungsmöglichkeiten!

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI		
DO 5. 6., FR 6. 6. , SA 7. 6., SO 8. 6. Info: Pfarre 0512-281724 oder irene.weinold@chello.at		**BIBLISCHE GESCHICHTEN VOM "AUFBRECHEN" MIT ERZÄHLFIGUREN SICHTBAR UND ERFAHRBAR GEMACHT** Pfarrsaal Allerheiligen, St. Georgsweg 15
SA 14. 6.	09:30 Haltestelle "O" Lahntalweg	**"BIOLOGIE DER AMEISEN"**, Exkursion mit Mag. Wagner / Institut für Ökologie Universität Innsbruck ANMELDUNG: Dein NachbarLohbach, 0650-2207392
DI 17. 6. MI 18. 6.	14:30 09:30	**CASTING-SHOW DER NEUEN MITTELSCHULE HÖTTING-WEST** im Kolpinghaus
SO 22. 6.	11:00	**"DIE COOLE RITTERZEIT" - FAMILIENFEST IN DER BÜCHEREI ALLERHEILIGEN** Buntes Programm mit dem Spielbus der Katholischen Jungschar: Quiz, Gewinnspiele, Lesen, Malen, ….
MI 25. 6.	14:00	**"TANZEN AB DER LEBENSMITTE"** im Kolpinghaus
FR 27. 6.	19:00	**KÜNSTLERSTAMMTISCH** im Kolpinghaus
JULI		
SA 5. 7.	19:00 20:00	**BATAILLONSFEST + 25 JAHRE SCHÜTZENKOMPANIE ALLERHEILIGEN IN HÖTTING-WEST Großer Österreichischer Zapfenstreich Unterhaltung im Festzelt**
SO 6. 7.	10:00 11:30 12:00 13:00	**BATAILLONSFEST + 25 JAHRE SCHÜTZENKOMPANIE ALLERHEILIGEN IN HÖTTING-WEST Feldmesse und Festakt Festumzug mit Defilierung Frühschoppen im Festzelt Unterhaltung im Festzelt und Kinderprogrogramm**
SEPTEMBER		
SA 13. 9.	9:00 TP wird noch bekannt gegeben	**"WINTERVORBEREITUNG UNSERER VÖGEL"**, Exkursion mit Mag. Eva Vorauer, Zoopädagogin im Innsbrucker Alpenzoo ANMELDUNG: Dein NachbarLohbach, 0650-2207392
SA 13. 9.	20:00	**HERBSTTANZFEST DES VOLKSTANZKREISES INNSBRUCK** im Kolpinghaus
SO 14. 9.	11:00	**BERGMESSE MIT KOLPINGSFAMILIE AUF DER ROFANSPITZE MIT EINER BLÄSERGRUPPE DER MK MÜNSTER** Auskünfte im Kolpinghaus: j.ursprunger@aon.at
SO 28. 9.	10:00	**PFARRFAMILIENFEST ALLERHEILIGEN-KRANEBITTEN** Auskünfte: Pfarre 0512-281724

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Markus Kleinlercher, Arntraud Bacher, Anna Maria Braunegger und Claudia Maurer. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.